Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 16

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Hier steht: ‹Die Rezession beeinflusst das Konsumverhalten besonders bei Luxusartikeln …›

Tut mir leid, aber für die Osterfeiertage müssen auch wir uns etwas einschränken, …

… es bleibt bei zwei Bier und zwei Knochen.»

Text und Bild: HANS MOSER

Lieber …

… Trübsal blasen als völlig unmusikalisch sein. *am*

Aufgegabelt

In seinem Buch «Sie müend mi verstoh … gelled Sie!» schreibt Walter Roderer: «Ich behaupte, das Autofahren, ich meine natürlich Autoführen, hat mir den Charakter verdorben. Nie hätte ich früher mit den unflätigsten Ausdrücken über andere Menschen geschimpft. Ich war ein anständiger Mensch mit höflichen Formen, am Steuer jedoch lasse ich über andere die kräftigsten Flüche los. Menschen, die ich nicht kenne, die vielleicht liebenswürdige, friedliche, gute Menschen sind, werden für mich ‹Feinde›. Ich nenne sie Idioten, Rüpel, ja sogar Ar...er. Nein, das schreibe ich nicht aus. So anständig bin ich noch immer, im Auto drin ausrufen, ja, aber solche Wörter schreiben, nein! Das überlasse ich gewissen modernen Theaterautoren und einigen Liedermachern, die müssen damit ihr Publikum schrekken und aufwecken …»

Wie wahr

Aus einem *Spiegel*-Artikel: «Der Mensch lacht und weint nicht nur, er gebärdet sich auch sonst absonderlich.» *rs*

Ruhiger Lärm

Alle Augen blikken. Manche nach Moskau, so z.B. die der Illustrierten *Quick:* «Finstere Nacht über Moskau. Menschenleere Strassen. Ohrenbetäubende Stille.» *wr*

Im richtigen Augenblick
ein bisschen dumm sein,
ist genausogut
wie klug im falschen.

am

Reklame

Warum

gehen Sie immer in dasselbe Hotel, wo Abwechslung angeblich das Leben versüsst?

Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61

Jetzt im K-TIP

Occasionsautos: So fallen Sie nicht herein

K-TIP: Die Zeitschrift zur Kassensturz-Sendung.
20 Ausgaben für nur 20 Franken.

☐ Bitte schicken Sie mir den K-TIP im Abonnement.

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Bitte einsenden an:
K-TIP, 9400 Rorschach

Jetzt abonnieren.